

Brief vom 24.07.1906 von Xaver Scharwenka aus Fontana an Tochter Isolde Scharwenka in Berlin

Olga Nymander, Selbstmord am 19.7.1906 im Sanatorium in Oberwaid/St.Gallen 1862 in Schweden geboren, Heirat mit Adolf Frederik Olson (5 Kinder).

Fontana 24. 7. 06

Ich wach wohl noch bei Euch
die nässene Nacht für blaube
& fast, noch oft vor die zu form,
& war nicht so glücklich. Das
muß die la main?
Ich bitte dich, mein liebster
Hilf mir, den Brief vor mir zu
lesen. Ich selbst in mich,
Lieber Sohn & meine Form
Auf vor meinem Namen
Ihr
Xaver Scharwenka

Mein geliebtes Malin.
Mein liebster Brief wurde ich
die tausend stören. Ich
sah ein paar Tage vorher und
fragt sie tags hinter mir,
die Olga Nymanders Tod mir
berichten. Ich würde am vorigen
Mittwoch die letzte Nacht aus
Oberwaid, einem Sanatorium
in St. Gallen, der Olga

9
weringluobst für mich das ich
für einen müßte, wenn die
notigen Abgipfungen in diesen
Nacht dürfte dort die Arznei
die Mutter nicht! So früh ich
für x dem Tomataben 10 1/2 hr
Abend nach 16 stündige Fahrt
dort an. Olga war bereits
begraben; die Särge für die
19ten Kom. 10 Uhr im Park ist
Paratorius und eine Kugel in
die rechte Hüfte gefügt und
war sofort tot. Am Sonntag

früher ist Serioscha, der unversehrte
and dritter Hund die Kapuze
wofür die Särge. Die anderen
Abend, und Kaufm. 2 Uhr früh
ich wurde ab x war Tage davor
also am Montag Kaufm. 4 Uhr
wurde in Fontana. Die drei
jüngere sind sehr in der
unversehrte Mal waren gegeben.
Machen die bekräftigt, ab=
Kaufm von dem sehr unversehrten
Zwischenfall, sehr gut; mal
besser als im vorigen Jahr.

Mein geliebtes Isulein.

Mit herzlichstem Dank für deinen lieben Brief sende ich dir tausend schöne Grüße. Ich habe ein paar recht schwere und strapaziöse Tage hinter mir, die Olga Nymanders Tod mir bereiten. Ich erhielt am vorigen Freitag die telegr. Nachricht aus Oberwaid, einem Sanatorium bei St. Gallen, daß Olga verunglückt sei und daß ich hinkommen möchte, um die nötigen Dispositionen zu treffen.

Mann wußte dort die Adresse der Mutter nicht ! So fuhr ich denn hin & kam Sonnabend 10 ½ Uhr abends nach 16 stündiger Fahrt dort an. Olga war bereits begraben; sie hatte sich am 19ten vorm. 10 Uhr im Park des Sanatoriums eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt und war sofort todt.

Am Sonntag sah ich Serioscha, der inzwischen aus dritter Hand die Nachricht erhalten hatte. Wir ordneten alles, und nachm. 2 Uhr fuhr ich wieder ab & war tags drauf, also am Montag nachm. wieder in Fontana. In der ganzen Zeit habe ich nur ein einziges Mal warm gegessen.

Meine Kur bekommt mir, abgesehen von dem sehr ergreifenden Zwischenfall, sehr gut; viel besser als im vorigen Jahr. Ich werde wohl noch bis Ende der nächsten Woche hier bleiben & hoffe, noch oft von dir zu hören & zwar recht Erfreuliches. Was macht die la main?

Ich bitte dich, deine lieben Wirthe herzlich von mir zu grüßen.
Du selbst nimm'
tausend Grüße & einen schönen Kuß

von deinem treuen
Paps